

## Informationen zur Wahl der Wahlpflichtfächergruppe

### 1. Die an der Schule angebotenen Wahlpflichtfächergruppen

- 1.1 **Die Wahlpflichtfächergruppe I** legt den Schwerpunkt auf den mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Die Fächer Mathematik, Physik und Chemie sowie Informationstechnologie mit Technischem Zeichnen werden vertieft unterrichtet.

Nach der 10. Klasse entscheiden sich Schüler dieser Gruppe in der Regel direkt für den Eintritt in das Berufsleben oder für die Fortsetzung der schulischen Bildung in folgenden Bereichen:

Im beruflichen Bereich

- vor allem für naturwissenschaftlich-technische und gewerblich-technische Berufe (zunehmend auch im Bereich Elektronik und „elektronische Medien“)
- und nach dem Abschluss der Berufsausbildung eventuell für den Eintritt in die Berufsoberschule mit der Ausbildungsrichtung Technik.

Im Bereich schulische Weiterbildung und Studium

- insbesondere für den Übertritt an die Fachoberschule mit der Ausbildungsrichtung Technik
- und nach dem Fachoberschulabschluss eventuell für ein Studium an der Fachhochschule.

- 1.2 **Die Wahlpflichtfächergruppe II** legt das Gewicht vor allem auf den wirtschaftlichen Bereich. Kennzeichnend sind die Fächer Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen sowie Wirtschaft und Recht, unterstützt durch Informationstechnologie.

Nach der 10. Klasse entscheiden sich Schüler dieser Gruppe in der Regel direkt für den Eintritt in das Berufsleben oder für die Fortsetzung der schulischen Bildung in folgenden Bereichen:

Im beruflichen Bereich

- vor allem für Berufe in Verwaltung, Handel, Banken, Versicherungen und Industrie
- und nach dem Abschluss der Berufsausbildung eventuell für den Eintritt in die Berufsoberschule mit der Ausbildungsrichtung Wirtschaft.

Im Bereich schulische Weiterbildung und Studium

- insbesondere für den Übertritt an die Fachoberschule mit der Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege
- und nach dem Fachoberschulabschluss eventuell für ein Studium an der Fachhochschule.

- 1.3 **Die Wahlpflichtfächergruppe IIIa** legt das Schwergewicht vor allem auf den Erwerb einer zweiten Fremdsprache, nicht ohne gleichzeitig Grundkenntnisse des Zweigs II (Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen in der 7. bis 9. Klasse) zu vermitteln.

Nach der 10. Klasse entscheiden sich Schüler dieser Gruppe in der Regel direkt für den Eintritt in das Berufsleben oder für die Fortsetzung der schulischen Bildung in folgenden Bereichen:

Im beruflichen Bereich

- vor allem für Berufe im Bereich Tourismus, Handel, Banken, Versicherungen, Rechtswesen, Industrie und Technik
- und nach dem Abschluss der Berufsausbildung eventuell für den Eintritt in Behörden

Im Bereich schulische Weiterbildung und Studium

- für den Besuch von Fremdsprachenschulen
- für die Fachoberschule, mit der Möglichkeit, dort ein Vollabitur abzulegen ohne die zweite Fremdsprache nachholen zu müssen

2. **Selbstverständlich stellt obige Nennung beruflicher Bereiche** nur einen groben Überblick dar. Aus jeder Wahlpflichtfächergruppe kann nahezu jeder Beruf oder jede schulische Weiterbildung, für die ein mittlerer Bildungsabschluss Voraussetzung ist, gewählt werden.

### 3. **Schwerpunktfächer der drei Wahlpflichtfächergruppen**

- 3.1 Das Fach **Mathematik** unterscheidet sich in den Wahlpflichtfächergruppen I und II/III u. a. durch eine Reihe zusätzlicher Lerninhalte. In Gruppe I wird Mathematik verstärkt unterrichtet. Von den Schülern werden sichere mathematische Grundkenntnisse, die Fähigkeit zu konzentriertem Arbeiten, Abstraktionsvermögen und logisches Denken im erhöhten Maß gefordert. Die deutlich höhere Stundenzahl (ab der 9. Klasse täglich Mathematik) erleichtert es den Schülern, den gehobenen Anforderungen gerecht zu werden.
- 3.2 Im Fach **Physik** unterscheidet sich der Unterricht in den Wahlpflichtfächergruppen I und II/III teilweise durch die Lerninhalte und in der Höhe der Anforderungen. Das Fach wird in der Gruppe I ab der 7. Klasse, in den Gruppen II und IIIa ab der 8. Klasse unterrichtet.
- 3.3 Das Unterrichtsfach **Chemie** unterscheidet sich ebenso in den Gruppen I und II/III wie Physik. Außerdem wird Chemie in der Gruppe I ab der achten Klasse und in der Gruppe II/III ab der neunten Klasse unterrichtet.
- 3.4 Das Fach **Wirtschaft und Recht** wird in Gruppe II in der 8. und 9. Klasse unterrichtet, in Gruppe I nur in der 9. Klasse, jedoch mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Gruppe IIIa hat kein Wirtschaft und Recht, da der Stoff in Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen integriert ist.
- 3.5 Das Fach **Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen** wird in der Gruppe II ab der 7. Jahrgangsstufe (3 Wochenstunden) und in der Gruppe IIIa nur von der 7. – 9. Klasse (2 Wochenstunden) unterrichtet.
- 3.6 **Französisch** ist für die Schüler des Zweigs IIIa als Profilmfach mit Abschlussprüfung ein Vorrückungsfach.
- 3.7 Für alle Schüler ist **Informationstechnologie** ein Vorrückungsfach. In der Gruppe I wird zusätzlich in diesem Fach Technisches Zeichnen unterrichtet.

### 4. **Abschlussprüfungsfächer**

Jede Wahlpflichtfächergruppe hat vier Abschlussprüfungsfächer.

	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe IIIa
Deutsch (gleiche Prüfung )	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
Englisch (gleiche Prüfung)	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
Mathematik I	<b>X</b>		
Mathematik II/IIIa		<b>X</b>	<b>X</b>
Physik I	<b>X</b>		
BwR		<b>X</b>	
Französisch			<b>X</b>

Für Einzelberatungen wenden Sie sich bitte an Frau Schulenberg bzw. an die Schulleitung.

**Charakterisierung der wesentlichen Wahlpflichtfächer,  
die ab der 7. Klasse zusätzlich oder in unterschiedlicher Ausprägung unterrichtet werden**

**PHYSIK**

Das Fach Physik leistet einen wesentlichen Beitrag zur naturwissenschaftlichen Bildung und trägt dazu bei, die Natur und die Umwelt besser zu verstehen. Die daraus resultierenden Erkenntnisse tragen zum Weltbild und zur Weltsicht der Schüler bei. Das Fach Physik vermittelt - zusammen mit Mathematik und den Naturwissenschaften - die Grundlagen zur Orientierung in der heutigen technisierten Welt.

Im Physikunterricht lernen Schüler naturwissenschaftlich zu denken, auf der Grundlage von Experimenten Erkenntnisse zu gewinnen, Zusammenhänge zu erkennen sowie Phänomene mit Hilfe von Modellen zu erklären.

Die Schüler gewinnen Aufgeschlossenheit und Neugierde bei der Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Fragen, wodurch auch ihr Forscher- und Erfindergeist mobilisiert wird.

Das Fach Physik befähigt die Schüler, sich sachlich fundiert zu aktuellen technischen Fragen zu äußern, den Nutzen und auch die Gefahren des technischen Fortschritts zu erkennen und verantwortungsbewusst zu handeln. In der Zusammenschau, Erweiterung und Vertiefung physikalischer Sachverhalte wird ihnen bewusst, dass physikalisches Wissen immer wieder technische Entwicklungen mit zum Teil einschneidenden Veränderungen für das Leben der Menschen ermöglicht hat und dass unsere heutige Zivilisation ohne diese Entwicklungen nicht denkbar ist.

Der Physikunterricht vermittelt den Schülern nicht nur erforderliches Fachwissen, sondern führt sie auch in Anknüpfung an den Biologieunterricht weiter in die naturwissenschaftliche Arbeits- und Denkweise ein. Behutsam werden sie an das Denken in Modellvorstellungen herangeführt, das die Abstraktionsfähigkeit in besonderem Maß fördert. Von Anfang an spielt das Experiment eine zentrale Rolle, nicht nur als Demonstrationsversuch durch den Lehrer, sondern ganz besonders auch als Schülerexperiment. Dadurch werden nicht nur kreatives Denken und Handeln, sondern auch Teamgeist, Hilfsbereitschaft und positive Diskussionskultur gefördert. Die eigentätige Planung, Durchführung, Beschreibung und Auswertung von Schülerversuchen fordern von den Schülern die Bereitschaft zu disziplinierter und sachlicher Zusammenarbeit in Gruppen und stets sicherheitsbewusstes Verhalten. Schülerversuche fördern darüber hinaus das handwerkliche Geschick und wecken Interesse und Freude an naturwissenschaftlich-technischen Problemstellungen. Beim Beschreiben von Beobachtungen, Auswerten von Experimenten und Formulieren von Ergebnissen werden die Schüler sowohl mit der physikalischen Fachsprache vertraut als auch zu einem treffenden Gebrauch der deutschen Sprache angeleitet.

Hinweise auf zweckmäßige Anwendungen physikalischer Erkenntnisse in der Technik sowie auf Anwendungen und Bezüge in benachbarten Disziplinen wie Biologie oder Chemie charakterisieren den gesamten Physikunterricht an der Realschule. Praktische Bezüge und alltägliche Anwendungen ermöglichen den Schülern das Einbringen eigener Erfahrungen und Kenntnisse.

Die Einordnung physikalischer Sachverhalte in den jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Zusammenhang trägt wesentlich zur richtigen Ein- und Wertschätzung bedeutender Naturwissenschaftler und Entdeckungen bei.

Das Fach Mathematik vermittelt die notwendigen Grundlagen, kann aber auch zahlreiche praktische und praxisbezogene Problemstellungen aus der Physik aufgreifen.

Darüber hinaus trägt das Fach Physik zu folgenden fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen bei:

- der Verkehrserziehung – insbesondere physikalische Grundlagen (wie z. B. bei Bremsvorgängen), Verkehrssicherheit von Fahrzeugen, verantwortungsbewusstes Handeln als Verkehrsteilnehmer
- der Gesundheitserziehung – insbesondere verantwortungsvoller und sachgerechter Umgang mit Geräten; Gefahren des elektrischen Stromes; Gefahren der radioaktiven Strahlung
- der informationstechnischen Grundbildung – insbesondere Messwerterfassung, Auswertung, Simulation mit Hilfe von Computern
- der Umwelterziehung – insbesondere positive und negative Auswirkungen technischer Entwicklungen; Notwendigkeit des Umweltschutzes; Beitrag der Naturwissenschaften zur Lösung von Problemen.

## **BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE / RECHNUNGSWESEN**

Als praxis- und berufsorientiertes Fach trägt Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen zu einer breiten ökonomischen Grundbildung bei. Es ermutigt und befähigt die Schüler zu selbstbestimmtem und sozialem Handeln im Wirtschafts- und Erwerbsleben und leistet bedeutende Hilfe für den Übergang ins Berufsleben.

Die Schüler entwickeln die Fähigkeit, wirtschaftlich eigenverantwortlich zu handeln und rechnerisch nachprüfbare Aussagen über das Wirtschaften überzeugend zu begründen oder zu widerlegen. Sie lernen, die hierzu erforderlichen Informationen einzuholen, sie sachgerecht zu ordnen und zu bewerten. Damit werden sie auf ein kritisches Verhalten als Hersteller und Verbraucher vorbereitet, das gekennzeichnet ist durch sachlich begründete Entscheidungen bei gleichzeitiger Orientierung an den Erfordernissen der Sozial- und Umweltverträglichkeit.

In enger Zusammenarbeit mit dem Fach Wirtschaft und Recht erwerben die Schüler Grundlagen für ein vertieftes Verständnis wirtschaftlichen Handelns; dies fördert ihr Verantwortungsbewusstsein für das Zusammenleben in einer staatlichen Gemeinschaft.

Ziel des Unterrichts ist es, die Schüler zu einer selbstständigen, gewissenhaften, sorgfältigen und zuverlässigen Arbeits- und Darstellungsweise zu erziehen. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im Rechnen, im Abschätzen von Größenordnungen und im selbstständigen Ableiten von Ansätzen und fördern dadurch ihre Fähigkeit, logisch zu denken. Fallstudien ermöglichen Praxisbezug und Aktualität durch problem- und entscheidungsorientierte Situationen; sie eignen sich besonders dafür, Arbeitstechniken einzüben, Handlungskompetenz zu gewinnen und fachbezogene Denkmethoden (Ziel-Mittel-Beziehungen, Kosten-Nutzen-Denken) zu entwickeln. Die Hinführung zur Arbeits- und Wirtschaftswelt erfordert die Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und Neuerungen und die Anwendung praxisbezogener Unterrichtsmittel.

Der Unterricht vermittelt den Schülern die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten, um die üblicherweise in einem Unternehmen anfallenden Geschäftsfälle zu verstehen und die erforderlichen Buchungen und Berechnungen zur Geschäfts- und Betriebsbuchführung durchzuführen. Das Beispiel eines Fertigungsunternehmens bietet sich an, die Vorgänge im Geschäftsablauf in den verschiedenen Unternehmensbereichen zu untersuchen; aufgrund der zunehmenden Bedeutung im Rahmen der fortschreitenden Umstrukturierung der Wirtschaft werden soweit als möglich auch Dienstleistungsunternehmen in die Betrachtung einbezogen.

Der Unterricht im Fach Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen weist eine Reihe von Anknüpfungspunkten zu anderen Fächern auf: Zum Beispiel werden die im Deutschunterricht erworbenen Fertigkeiten, Texte zu durchdringen und zu erfassen, auf wirtschaftliche Sachverhalte angewandt und befähigen die Schüler, betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen auch komplexer Art zu bearbeiten. Die im Mathematikunterricht gelegten Grundlagen zur Prozent- und Zinsrechnung werden für wirtschaftliche Rechenverfahren und Arbeitsmethoden herangezogen und erweitert.

Die im Fach Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen entwickelten Fähigkeiten, z. B. im selbstständigen Ableiten und Darstellen von Lösungswegen oder bei der Anwendung von Rechentechniken und Arbeitsmethoden, helfen den Schülern auch in anderen Fächern, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten weiterzuentwickeln und mit anderen Inhalten zu verknüpfen sowie komplexe Zusammenhänge zu erfassen.

## **WIRTSCHAFT UND RECHT**

Der Unterricht im Fach Wirtschaft und Recht soll die Schüler dazu befähigen, sich in einer zunehmend von wirtschaftlichen Verflechtungen und rechtlichen Regelungen geprägten Welt zurechtzufinden, sich sachlich fundiert mit wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen auseinander zu setzen und sich fachlich begründet zu äußern. Sie lernen, auf wirtschaftlichem Gebiet verantwortungsvoll zu urteilen und zu handeln und auf der Grundlage rechtlicher Kenntnisse ihre Rolle als Staatsbürger und Verbraucher bewusst wahrzunehmen. Das Fach Wirtschaft und Recht vermittelt hierzu erforderliches Wissen, fachliche Methoden und Wertmaßstäbe, die sich aus dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der

Verfassung des Freistaates Bayern ableiten. Ein der Altersstufe der Schüler gemäßer Unterricht, vielfältige Praxiskontakte, Praxisbezug, die Aktualität der Inhalte und der Einsatz schüler- und handlungsorientierter Unterrichtsformen tragen zur Motivation bei und erhöhen das Interesse der Schüler.

Das Fach Wirtschaft und Recht ist Schwerpunktfach für die berufliche Orientierung und nimmt damit eine Schlüsselrolle im Rahmen des verbindlichen fächerverbindenden Unterrichtsvorhabens zur beruflichen Orientierung ein. Dazu dient auch ein auf die jeweilige Schule abgestimmtes Gesamtkonzept zur beruflichen Orientierung, in das weitere beteiligte Fächer einbezogen werden. Einblicke in die Wirtschafts- und Arbeitswelt unterstützen die Schüler bei ihren Entscheidungen im Rahmen des Berufswahlprozesses.

Die Schüler lernen in zunehmendem Maß, über eine wirtschaftlich und rechtlich geprägte Sichtweise hinaus fächerübergreifend zu denken und zu handeln. Sie verknüpfen erworbenes Wissen mit Kenntnissen und Fertigkeiten aus anderen Bereichen. Insbesondere im Rahmen der beruflichen Orientierung eignen sich die Schüler grundlegende Kenntnisse an, auf die sie z. B. im Unterricht der Fächer Deutsch und Textverarbeitung zurückgreifen können und weiter ausbauen.

Der Unterricht im Fach Wirtschaft und Recht greift Kenntnisse und Fertigkeiten, die die Schüler in anderen Fächern, z. B. Erdkunde und Geschichte, erworben haben, auf, vertieft diese und fördert die Fähigkeit der Schüler, komplexe Zusammenhänge zu erkennen und zu verknüpfen. Dazu gehören z. B. die Beschaffung und Beurteilung von Informationen, das Auswerten von Schaubildern, Grafiken und Statistiken und das Arbeiten mit Texten, z. B. Zeitungsberichten oder gesetzlichen Bestimmungen, und die Verwendung von Fachbegriffen.

Die Schüler eignen sich im Fach Wirtschaft und Recht Kenntnisse und Fertigkeiten an, die die Grundlage für eine weiterführende und vertiefende Behandlung in anderen Fächern bilden; dazu zählen vor allem das Fach Sozialkunde und die Zusammenarbeit mit dem Fach Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen.

## FRANZÖSISCH

Für Französisch als zweite Fremdsprache an der Realschule sprechen die vielfältigen Formen und die Intensität der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, Wissenschaft und Kultur. Französischkenntnisse erleichtern zudem den Zugang zu anderen romanischen Sprachen und tragen zur Bewahrung der sprachlichen Vielfalt innerhalb Europas bei.

Durch das Erlernen einer weiteren Fremdsprache festigen und erweitern Schüler ihre bereits in den Fächern Deutsch und Englisch erworbenen sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten. Die dabei angewandten Lern- und Handlungsstrategien dienen auch dem an Bedeutung zunehmenden lebenslangen Fremdsprachenlernen. Durch die Beschäftigung mit der französischen Kultur und Lebensweise und durch persönliche Kontakte mit Menschen aus Ländern, in denen Französisch gesprochen wird (Frankophonie: 4 europäische Staaten, 35 in der Welt), lernen die Schüler andere Gepflogenheiten kennen und werden für andere Sichtweisen sensibilisiert. So können Vorurteile abgebaut und gewinnbringende persönliche Beziehungen aufgebaut werden. In einem auf Kommunikation ausgerichteten Fremdsprachenunterricht entwickeln die Schüler die Fähigkeit zu interagieren, zu kooperieren und eigene Ideen einzubringen.

Die Schüler lernen, Französisch in alltäglichen Gesprächssituationen zu verstehen und sich in dieser Sprache mitzuteilen. Diesem Zweck dienen die gründliche Ausspracheschulung sowie die Vermittlung eines situationsabhängigen Grundwortschatzes und grammatischer Strukturen. Die Grammatik ist dabei der Förderung der kommunikativen Fertigkeiten untergeordnet. Das für die Kommunikation wichtige Hörverstehen wird intensiv geübt.

Eine besondere Bedeutung kommt Multimediatechnologien und dem Internet zu. Die Schüler lernen die praktischen Verwendungsmöglichkeiten und den sinnvollen Umgang mit diesen Medien.

Nach vier Jahren Wahlpflichtunterricht in Französisch verfügen die Schüler über gute Grundkenntnisse, deren Umfang sich am DELF *B1* (wesentliche Gesetzmäßigkeiten der gesprochenen Sprache, grundlegende Themen) orientiert. Die Schüler können dieses international anerkannte französische Sprachzertifikat zusammen mit der Abschlussprüfung erwerben. Es bescheinigt ihnen die Fähigkeit, sich

in Wort und Schrift in alltäglichen Standard-Situationen auf Französisch auszudrücken. Auf dem DELF *B1* aufbauende Erweiterungsprüfungen sind möglich, wenn das Sprachstudium nach dem Realschulabschluss fortgesetzt wird.

Nach dem *Cadre Européen Commun de Référence*, der Beschreibung von in der Fremdsprache erreichten Kompetenzstufen durch den Europarat, erreichen die Schüler

- das *Niveau A2* zum Ende der Jahrgangsstufe 9,
- das *Niveau B1* zum Ende der Jahrgangsstufe 10.

Hauptsächlich in Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch und Englisch erweitern die Schüler ihren Wortschatz, lernen Fachbegriffe und Techniken kennen, mit deren Hilfe sie Texte erschließen und verfassen. Sie entwickeln die Fähigkeit, sprachlich zu kommunizieren, zu argumentieren und soziokulturelle Aspekte zu reflektieren und kritisch zu betrachten. Dadurch ergänzen sich die sprachlichen Fächer.

## INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Im Unterrichtsfach Informationstechnologie werden Lernziele und -inhalte der Fächer Informatik und Textverarbeitung zusammengeführt und für die Gruppe I mit Technischem Zeichnen (CAD) ergänzt.

Im Unterrichtsfach Informationstechnologie ordnen, erweitern und vertiefen die Schüler ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Gebrauch des Computers als Werkzeug mit vielfältigsten Einsatzmöglichkeiten. Die Schüler erwerben grundlegende theoretische Kenntnisse im Zusammenhang mit den Informations- und Kommunikationstechnologien und wenden sie bei praktischen Arbeiten am Computer an. So erkennen sie auf einem sehr unmittelbaren Weg Zusammenhänge und werden mit gängigen Anwendungen des Computers vertraut.

Der Unterricht greift die Freude der Schüler am Umgang mit modernen Technologien auf, unterstützt ihre geistige Entwicklung durch praktische Arbeit am Computer und fördert das systematische Denken. Die Auseinandersetzung mit informationstechnologischen Themen hilft den Schülern beim Start in den Beruf durch Qualifikation und Orientierung, schärft ihr Bewusstsein für soziale Auswirkungen der neuen Medien und trägt so wesentlich zum Bildungsziel „mündiger Bürger“ bei. In der Projektarbeit stärken die Schüler ihre Fähigkeit in der Gruppe zu arbeiten und zu kommunizieren. Durch die eigenständige Bearbeitung von Projektteilen gewinnen sie zunehmend Sicherheit und Ausdauer bei der Umsetzung von Aufgaben.

In nahezu allen Fächern kann der Computer sinnvoll angewandt werden, z. B. beim Umgang mit Informationen und bei der Nutzung von Diensten in Netzwerken. In Mathematik, den Naturwissenschaften und den wirtschaftskundlichen Fächern wenden die Schüler im Wesentlichen die Rechenleistung und die Möglichkeiten der Erfassung und Visualisierung von Daten an. Besonders kreativ können Computersysteme in Kunst und Musik genutzt werden.

Diese vielfältigen Einsatzmöglichkeiten unterstreichen die Bedeutung der Informationstechnologie als „vierte Kulturtechnik“.

Ein wichtiges Erziehungsziel ist auch der verantwortungsbewusste und kritische Umgang mit dem Internet.